

KIT-NEWS



„Habe stets ein Ohr
für die Vergangenheit,
ein Auge für die Zukunft
und ein Lächeln
für den Augenblick!“

Stefan Radulian

Mit allen Sinnen Mensch sein können –
das wünschen wir euch fürs neue Jahr 2022!

Katharina Purtscher-Penz, Edwin Benko,
Cornelia Forstner

*Einsatzstatistik...1
„Rätselhafte“ Zahlen...1
Ehrenamtliche sind wichtig ...2
KIT-Kommentar...3
Drei neue Bezirkshauptfrauen ...4
Gedankensplitter...5
Termin-Vorschau 2022...6
Geburtstage...6*

Einsatzstatistik Dezember 2021

Eure zahlreichen Eintragungen in der Dienstliste sowie euer rasches Reagieren auf SMS sind sehr hilfreich! Trotz der Corona-Pandemie, Quarantäne, Herausforderungen im beruflichen und privaten Bereich und trotz starker Schneefälle und widriger Wetterbedingungen konnten im Dezember zu Redaktionsende bereits

45 Einsätze abgedeckt werden. Wir wissen euer Engagement sehr zu schätzen und bitten euch dennoch darauf zu achten zwischendurch mal Einsatzpausen einzulegen. Bitte achtet auch darauf, euch bei schlechten Wetterverhältnissen nicht in Gefahr zu bringen. Fragt beim Alarmierenden nach, ob und wie die Straße befahrbar ist, überprüft eure Wintertauglichkeit und lasst euch im Notfall von einem Einsatzfahrzeug an passender Stelle abholen – Eigenschutz und Achtsamkeit sind wichtig!

Graz und Hartberg-Fürstenfeld führen, wie auch im November, die Statistik mit 12 bzw. 11 psychosozialen Akutbetreuungseinsätzen an. Ein Verkehrsunfall sowie ein Freizeitunfall mit Todesfolge forderten das Bezirksteam HF durch umfassende Betreuungen in den Familien, den Bildungseinrichtungen gemeinsam mit der Schulpsychologie, am Arbeitsplatz und im Freundeskreis. Mehrfach im Einsatz standen wir auch in der Südoststeiermark, in Leibnitz, in Bruck an der Mur, Voitsberg, Graz-Umgebung, im Murtal und in Weiz nach plötzlichen Todesfällen, Unfällen und Suiziden.

FÜR DAS EINSATZGESCHEHEN GELTEN NACH WIE VOR DIE 2,5 G-REGEL (geimpft, genesen oder PCR getestet) sowie die FFP-Tragepflicht! Zum optimalen Schutz bitte immer eine neue Maske verwenden!

WICHTIG: Bitte bis spätestens 31. Jänner 2022 alle Barauslagen-Ersätze aus dem Jahr 2021 einreichen. Bitte diese per Mail direkt an: lad-rechnung@stmk.gv.at übermitteln. Danke!



„RÄTSELHAFTE“ ZAHLEN aus der psychosozialen KIT-Hotline – 0800 500 154

Seit 14. März 2020 stehen in der psychosozialen KIT-Hotline an sieben Tagen der Woche von 09.00 bis 21.00 Uhr psychosozial geschulte KIT-Mitarbeiter*innen für Gespräche am Telefon zur Verfügung. Wir verzeichnen mit November 2021 bereits 12.500 Telefonate.

In den ersten Monaten der Pandemie standen sechs KIT-Hotline-Zentrale Mitarbeiterinnen täglich von 09:00 bis 21:00 Uhr für Anrufer*innen zur Verfügung. In der Zwischenzeit ist die KIT-Hotline Zentrale auf 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewachsen und hat sich damit um 100 % vergrößert. Weitere Berechnungen ergeben, dass insgesamt 9.357 Stunden oder 33Mio685tausend200hundert Sekunden Bereitschaft für die Beantwortung von Telefonaten und für die Weitergabe der Telefonate an die Pool-Mitarbeiterinnen und Pool-Mitarbeiter geleistet wurden.

Zu Beginn der KIT-Hotline-Tätigkeiten standen ca. 60 KIT-Pool-Mitarbeiter*innen für begleitende Telefonate zur Verfügung. Derzeit teilen sich insgesamt 24 Kolleginnen und Kollegen den Dienst in 3 Schichten an jeweils 7 Tagen auf. Alleine im November und Dezember 2021 sind dies 1.464 Stunden oder 5.270.400 Sekunden Hotline-Bereitschaftsdienst.

Das regelmäßig aktualisierte Informationsblatt hat im Schnitt 40 Seiten. Alles begann mit ca. 5 Seiten und ist bis derzeit 44 Seiten gewachsen. Wir sind nun bei der Version # 96. Insgesamt sind dies ca. 3840 Seiten Text, die seit März 2020 ausgeschickt und gelesen wurden.

Wer löst das Rätsel?

Seit knapp zwei Jahren stehen die KIT-Kolleginnen und KIT-Kollegen täglich, zusätzlich zu ihrer Arbeit zu Hause und im Erwerbsleben und häufig auch zusätzlich zur KIT-Einsatzbereitschaft für die KIT-Hotline zur Verfügung. Dies ist wirklich eine sehr beachtliche Summe an Zeit, die ehrenamtlich geleistet wird. Ihr könnt euch vorstellen, dass diese Großartigkeit unbezahlbar ist. Sehr wohl aber, ist sie berechenbar und in Zahlen darstellbar. So beträgt z.B. die Größe der ehrenamtlichen KIT-Mitarbeiterinnen und KIT-Mitarbeiter in der Hotline Zentrale und im Pool insgesamt 5.961 cm. 649.260 Minuten an Dienstbereitschaft wurde versehen. In diesem Rätsel sind für die Pool-Mitarbeiterinnen und Pool-Mitarbeiter nur die Stunden für November und Dezember 2021 berücksichtigt.

Wo sind unsere Querdenker*innen und Querleser*innen? Wie viele KIT-Mitarbeiter*innen sind wir?

Lösungen gerne an: brigitte.hinteregger@stmk.gv.at

Ehrenamtliche sind wichtig „für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt“

Die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Freiwilligenengagement waren in Österreich enorm: Jeder Fünfte beendete aufgrund der Pandemie ehrenamtlich durchgeführte Tätigkeiten. Wer jedoch nicht hingeworfen hat, wurde sogar noch aktiver: Mehr als ein Drittel der Freiwilligen hat eine zusätzliche Tätigkeit übernommen, zeigt eine aktuelle Umfrage des Market-Instituts im Auftrag des Sozialministeriums und des Vereins für Freiwilligenmessen unter 1254 Ehrenamtlichen.

Die höchste Zahl an Stunden wird demnach für Rettungs- und Krankentransporte aufgewendet. Rund 33 Stunden pro Monat stellen sich Freiwillige kostenlos in den Dienst dieser Sache. Für Schulungen und Hilfestellungen im Bereich der Digitalisierung sind es 30 Stunden, für die Betreuung von Krisenhotlines rund 26 Stunden. Ein intensives Stunden-Engagement zeigt sich laut Umfrage auch im Sozialbereich. Ehrenamtliche stehen für Menschen mit Erkrankungen, Beeinträchtigungen oder konkretem Pflegebedarf zwischen 25 und 29 Stunden pro Monat zur Verfügung.

Diese Zahlen bewiesen, „wie wichtig unsere 3,5 Millionen Freiwilligen und Ehrenamtlichen für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt sind“, erklärte Sozialminister Wolfgang Mückstein (Grüne) in einer Aussendung anlässlich des Internationalen Tags des Ehrenamtes - gerade auch in Zeiten einer Pandemie.

Dem Dank des Ministers schließen wir uns sehr gerne an. Die genannten Phänomene konnten wir auch in unserem Team ansatzweise beobachten. Vereinzelt beendeten KIT'ler*innen ihre Tätigkeit, andere wiederum brachten sich vermehrt ein. Jene, die aus unterschiedlichen Gründen keiner Einsatztätigkeit nachkommen konnten, engagierten sich in der psychosozialen KIT-Hotline!

K^{IT}ommentar

Die Wüste in mir

Dieser kurze Text ist weniger ein Kommentar als ein Teilen einer persönlichen Erfahrung mit Euch.

2016: Nach einem halben Jahr Vorbereitung befand ich mich auf dem Weg in die Wüste nach Marokko. Eine Woche Yoga und Meditation in den Sanddünen – und sonst nichts. Kein Handynetz, kein Auto, keine Musik und kein Buch, kein Fleisch und kein Alkohol.

Mein Koffer war groß und schwer, gewissermaßen meine Absicherung für alle Eventualitäten. Bald wurde mir bewusst: ich reiste nicht nur mit einem schweren „materiellen“ Koffer in die Wüste, sondern ich hatte noch ein weiteres – unsichtbares - Gepäckstück mit mir. Im Nachhinein stellte ich fest, dass der Blick in diesen „Rucksack“ erst durch die Qualität der Wüste möglich wurde.

Auf den Punkt gebracht: Es war ein Full-Stop auf mehreren Ebenen. Eine Reduktion auf ein scheinbares Nichts, ein Spiegel ohne Vorhang. Ich konnte mich nicht mehr von mir selbst ablenken, Ablenkungs-Entzugserscheinungen inklusive. Was ich dadurch kennenlernte war die Stille in mir, diese Leere und Fülle zugleich, eine vom Außen völlig unabhängige Erfahrung, die ich seitdem in mir trage.

Wozu aber schreibe ich für Euch jetzt über die Wüste?

Über den Jahresverlauf entdeckte ich für mich, dass es eine Zeit im Jahr gibt, die an diese Wüsten-Qualität ziemlich nah drankommt: Es ist die Zeit um Weihnachten und Neujahr. In diesen Tagen ist für mich diese besondere Stille wieder intensiver spürbar.

In dieser Zeit schaffe ich mir bewusst Räume für den Schritt aus dem Außen, zurück in mein Inneres. Erst recht dann, wenn es im Außen stark vibriert.

Damit meine ich nicht eine Abschottung von der Umwelt, sondern die Aufmerksamkeit auf Fragen, die gestellt werden möchten, auf das Friedvolle und auf meinen Beitrag dazu zu lenken. Gerade in dieser Zeit, in der so viele unterschiedliche Vorstellungen, Wünsche und Erwartungen aufeinandertreffen, kann das Achtsame im Miteinander die fehlende Brücke sein. Im Anerkennen, dass dieser andere Mensch ein Mensch ist, mit Erwartungen, Vorstellungen und Wünschen, die er erfüllt haben möchte, genauso wie ich. Dass dieser Mensch Ängste und Unsicherheiten erlebt, genauso wie ich. Dass dieser Mensch sein Leben und seine Beziehungen erfüllend gestalten möchte, genauso wie ich.

Stille kann dabei wie ein Fingerzeig sein, der auf das hinweist, was ich gerade mit meinen Gedanken, Gefühlen, Worten und

Taten bewirke – und was nicht. Vielleicht sehen wir an der Oberfläche viel Trennendes, entdecken dann jedoch in der Tiefenschau so viel Verbindendes.

Draußen, jenseits der Vorstellungen von Fehlverhalten und Wohlverhalten, liegt ein Feld. Dort werde ich mit dir zusammenreffen. Wenn die Seele sich in jenes Grasland niederlegt, ist die Welt zu sehr erfüllt, um darüber zu reden. Vorstellungen, Sprache, selbst der Ausdruck „der Andere“, ergeben keinen Sinn mehr.

Rumi

Wenn wir mit Neujahr in eine neue Jahres-Reise aufbrechen und unbekanntes Land betreten, dann sind für mich besonders zwei Elemente bedeutend, um mit Zuversicht durch die Unsicherheit zu gehen: ein leichter Koffer, der nur das beinhaltet, was mir wirklich nützlich ist und auch zum Wohle anderer ist sowie meine Weggefährten. So wünsche ich Euch ein lichtvolles und gesundes Jahr 2022.

Eure **Susanne**



Drei neue Bezirkshauptfrauen für die Steiermark

Deutschlandsberg, Murtal und Südoststeiermark ab 1. Februar unter neuer Leitung

Doris Bund wird Bezirkshauptfrau von Deutschlandsberg. Die Juristin, Jahrgang 1972, ist 1992 in den Landesdienst eingetreten. 2003 hat sie das Studium der Rechtswissenschaften an der Karl-Franzens-Universität Graz abgeschlossen. Doris Bund war in den Bezirkshauptmannschaften Radkersburg, Feldbach und Graz-Umgebung sowie im Amt der Steiermärkischen Landesregierung unter anderem als Referentin im Bereich Fremdenpolizei, Staatsbürgerschaftswesen sowie im Anlagenreferat tätig. Von 2005 bis 2012 hat sie das Anlagenreferat der Bezirkshauptmannschaft Leibnitz geleitet, seit 2012 leitet sie ebendort das Sicherheitsreferat.



Nina Pölzl wird Bezirkshauptfrau des Bezirkes Murtal. Die Juristin und Soziologin, Jahrgang 1982, ist 2005 in den Landesdienst eingetreten. Sie war zunächst in der Direktion des Landtag Steiermark tätig. Nach Abschluss des Studiums der Rechtswissenschaften an der Karl-Franzens-Universität Graz im Jahr 2010 arbeitete Nina Pölzl in unterschiedlichen Themenbereichen als Referentin für die Landesregierungsmitglieder Siegfried Schrittwieser, Jörg Leichtfried und Anton Lang. Seit 2018 ist sie vom Land Steiermark der Steiermarkbahn und Bus GmbH dienstzugewiesen, wo sie Prokuristin und Leiterin der Stabsstelle Unternehmensentwicklung ist.



Elke Schunter-Angerer wird Bezirkshauptfrau des Bezirkes Südoststeiermark. Die Juristin, Jahrgang 1970, ist 2009 in den steirischen Landesdienst eingetreten. Nach Abschluss des Studiums der Rechtswissenschaften an der Universität Salzburg im Jahr 2001 war sie ab 2002 im Bereich Gewerbe- und Baurecht an der Bezirkshauptmannschaft Salzburg-Umgebung tätig. 2009 wurde sie Referentin im Büro von Landesrätin Kristina Edlinger-Ploder, ehe sie 2010 in die Abteilung für Umwelt und Raumordnung des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung wechselte und dort als Rechtsreferentin im Bereich Bau- und Raumordnung sowie als Stabsstellenleiter-Stellvertreterin arbeitete. Seit 2016 ist Elke Schunter-Angerer Referentin im Verfassungsdienst des Landes Steiermark.



© Bund; Nutzung bei Quellenangabe honorarfrei, Kommunikation Land Steiermark

Gedankensplitter von Monika, Veronika, Andrea und Susanne zum KIT-NEWS November-Kommentar

Danke für die immer interessanten News und diesmal ganz besonders für deinen wunderbaren Artikel zur Diskriminierung in unserer Gesellschaft. Mein Ansatz ist, dass jeder für sich selbst entscheiden soll, was für ihn passt und ich finde alle Argumente - in beide Richtungen - wichtig und verständlich. Auch unter meinen KlientInnen gibt es alle Meinungen und das ist auch gut so. Sehr traurig finde ich deshalb, dass ich selbst (...) auf großes Unverständnis treffe. Nochmals vielen Dank für die Wertschätzung im Team.

Vielen Dank für die KIT-News vom November und deinen wirklich anspruchsvollen Artikel, den hoffentlich viele sorgsam und mehrfach lesen.

Die erschreckenden Ereignisse bei den verschiedenen „Demonstrationen“ in den letzten Wochen seit Erscheinen dieses Kommentars zeigen immer wieder, wie wichtig Cornelias Überlegungen zum Umgang mit Menschen sind, die bezüglich der Covid 19-Schutzimpfung ängstlich, vorsichtig, skeptisch oder negativ eingestellt sind. Plötzlich scheint es in Österreich, das doch gerne als „Insel der Seligen“ bezeichnet wird, fast eine Spaltung der Gesellschaft zu geben; da sind Gruppen, die immer mehr zu Gewalt, Belästigung, Druck, Spott und Hass neigen und doch angeblich für „Freiheit“ demonstrieren wollen. Spannungen und Risse innerhalb von Familien, Kollegen- und Freundeskreisen entstehen. Ich selbst habe eine Familie, mit der ich seit Jahrzehnten befreundet bin. Wir haben uns gegenseitig in allen möglichen Lebensphasen begleitet, seien es ernste oder freudige gewesen. Wir haben gemeinsam gefeiert und gemeinsame Ausflüge unternommen. Auch wenn wir uns immer wieder längere Zeit nicht gesehen haben, war doch die Gewissheit der tragenden Freundschaft vorhanden. Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie standen meine Freunde zunächst den Schutzmaßnahmen und dann den Impfangeboten sehr skeptisch und ablehnend gegenüber. Und jetzt nach der langen Dauer der Pandemie und den immer wiederkehrenden neuen Varianten spüre ich, dass sich selbst in diese langjährige Freundschaft zumindest Vorbehalte einschleichen. Ist es das wert? Das SARS-Cov19-Virus hat unsere Lebensweise, die wir bis Anfang 2020 gewohnt waren, nachhaltig verändert. Es hat uns gezwungen einige lieb gewordene Aktivitäten einzuschränken, zu ändern oder – zeitweise – gänzlich darauf zu verzichten. Es hat uns dazu gezwungen aus Fürsorge für uns selbst und für andere Menschen mehr Abstand voneinander zu halten. Aber zwingt es uns auch negativ über Verwandte, Freunde und Menschen, die uns nahe stehen und die wir schätzen, zu denken und sie abzulehnen, weil sie sich nicht für eine Impfung gegen Covid19 entscheiden können? NEIN!!! Diese Entscheidung hat jeder und jede ganz für sich allein zu treffen. Ob ich andere Menschen achte und wertschätze, hat nichts mit dem Covid19-Virus zu tun, sondern nur mit meiner inneren Haltung und mit meiner persönlichen Entscheidung. Eigentlich haben wir alle dasselbe Ziel: Dem Covid19-Virus so wenig wie möglich Angriffsfläche zu bieten und gesund zu bleiben. Auf welchem Weg man am besten zu diesem Ziel gelangen kann, darüber gibt es unterschiedliche Ansichten. So oder so ist der Weg sehr lang und mühsam. Es ist daher in meinen Augen wesentlich sinnvoller das Gemeinsame höher als das Trennende einzuschätzen. Und ganz bestimmt ist es eine unterschiedliche Meinung zur Covid19-Impfung nicht wert, dafür eine langjährige Freundschaft oder die Beziehung zu Familienmitgliedern aufs Spiel zu setzen.



Ich möchte dir mitteilen, wie sehr mich dein Kommentar berührt. Es ist für mich so spürbar, wie aufrichtig und ernst und wichtig dir das ist, was du schreibst. Deine Formulierungen wirken auf mich klar und wertschätzend und eindeutig. Zu Menschlichkeit, zum Miteinander und zur Würde für jeden von uns einzustehen - das ist aus meiner Sicht essentiell zur Zeit. Dazu braucht es auch den Mut, das zu tun. Danke für dein Vor-Leben.

Termin-Vorschau 2022 für die Steiermark

Unabhängig davon, wie sich die Corona-Lage entwickelt, werden wir jedenfalls die geplanten Aus- und Fortbildungen durchführen – wenn nicht anders möglich, dann zumindest online.

So starten wir mit dem Einführungswochenende des Frühjahrsurses von 28. bis 29. Jänner 2022 und hoffen, dass wir im April und Mai die Übungsteile in Präsenz durchführen und damit den Kurs erfolgreich abschließen können. Den Herbstkurs 2021 konnten wir aufgrund des 4. Lockdowns nicht abschließen und werden daher im März 2022 an zwei weiteren Tagen die essentiellen Übungseinheiten nachholen. Wir freuen uns schon auf die Verstärkung in vielen Bezirksteams.

Ab 10. Februar 2022 treffen wir uns wieder bei den Teamabenden. Die Bezirke Graz und Graz-Umgebung beginnen, gefolgt von den Bezirken HF/WZ/SO am 17. März, M/LE am 7. April, VO/DL/LB am 28. April, MT/MU am 5. Mai und Liezen am 12. Mai. Die Veranstaltungsorte und Tagesordnungspunkte erreichen euch wie gewohnt, zeitgerecht per E-Mail!

Geburtstage im Dezember

CIBINELLO Helene, EBERLE Simone, FANNINGER Sigrid, FERSTL Friedrich, GEBESHUBER Adelheid, GROSS Martina, KNAUS Waltraud, LAMPRECHT Carmen, HAMPEL Sylvia, NUSSBAUMER Herbert, PERL Brigitte, POLZ-WATZENIG Astrid, REITER Christine, RIEDLER Pauline, SORGER Harald, WINDHAGER Petra und ZENZ Barbara

Einen **runden Geburtstag** feierten:

EISNER Christa, MUSER Hannes, PUNTIGAM-KONRATH Kerstin und WICHRO Erika

Herzlichen Glückwunsch!

IMPRESSUM

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 FAKS – Koordinationsstelle (KIT) Krisenintervention
 Paulustorgasse 4, 8010 Graz
www.kit.steiermark.at